

Salver Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Sonntag.

Donnerstag, den 12. Oktober 1876.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 M 80 J, im Bezirk 2 M 30 J. Einrückungsgebühr: für gewöhnliche Zeile 9 J.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Revier Liebenzell.

Stammholz- und Stangen-Verkauf.

Donnerstag, den 19. Okt., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Liebenzell, aus den Staatswaldungen Frauenwald und Hasenrain:

1219 Stück Lang- und Sägholz mit	586,23 Fm.
132 Baustangen mit	22,44 Fm.
Frohnwägen: 731 Stück Lang- und Sägholz mit	633,50 Fm.
Simmozheimerwald, Eisengrund und Gangstetterberg:	
129 Stück Lang- und Sägholz mit	70,23 Fm.
Kälbling: 653 „ „ „ „ mit	462,72 Fm.

Altburg, Gerichtsbezirks Calw.

Liegenschaftsverkauf.

In der Gantsache des Philipp Erhardt, Bauers hier, kommt die vorhandene — in den früheren Nummern dieses Blattes beschriebene — Liegenschaft, im Gesamtanschlag von 15,40 M auf den Grund eines Anbots von 13,160 M

Montag, den 23. Oktbr. d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause zum zweiten und letztenmale mit Ausschluß von Nachgehoren im öffentlichen Aufstreich zum Verlaufe.

Auswärtige Kaufsliebhaber wollen sich mit Vermögenszeugnissen versehen.

Calw, den 30. September 1876.

R. Amtsnotariat.

Leinach.

Müller.

Liebenzell.

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Gantmasse des Friedrich Heilmann, Bäckers und Wirths hier, kommt die Liegenschaft zum zweiten und letztenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

Freitag, den 20. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr.

Gebäude, Nro. 203:

94 Meter ein 2 1/2 stödiges Wohnhaus mit Bäckerei-Einrichtung, neu erbaut an der Wilhelmsstraße.

28 Meter Hofraum. Anschlag 5000 M



Garten, Nr. 115/3.

7 Ar 32 Meter Gras- und Baumgarten hinter dem Hause. Anschlag 300 M

Wiesen, Nr. 270:

14 Ar 28 Meter in den Badwiesen vor dem Hause. Anschlag 1400 M

Acker: Nr. 586:

7 Ar 33 Meter im Gefäll an der Wilhelmstraße. Anschlag 120 M

Sämmtliche Liegenschaft angekauft um 4725 M

Auswärtige Kaufsliebhaber müssen Vermögenszeugnisse beibringen.

Den 26. Sept. 1876.

Stadtschultheißenamt.

Kau.

Liebenzell.

Gerichtsbezirks Calw.

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Gantmasse des Joh. Christian Pfeifle, gewes. Fuhrmanns hier, kommt die vorhandene Liegenschaft in Folge von Nachgeboten am

Montag, den 23. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zum zweiten und letztenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

Auf hiesiger Markung: Gebäude: 1/4 an einem zweistöckigen Wohnhause Nro. 60 mit der Scheuer unter einem

Dache, sowie einem Schweinestall auf dem Platz. 1/2 an



einer zweistöckigen Scheuer Nr. 61 allda. Brandversicherungs Anschlag 4350 M Waisengerichtlicher Anschlag 3250 M Bisheriger Erlös 2500 M

Acker: 3 Ar 99 Meter Parz. 231. Wiese und Acker im Weinberger Berg. Waisengerichtlicher Anschlag 85 M Bisheriger Erlös 40 M

20 Ar 93 Meter Parz. 816 u. 817. Wechselfeld im Eichenhardt. Waisengerichtlicher Anschlag 515 M Bisheriger Erlös 350 M

Wiesen: 15 Ar 18 Meter Parz. 609. in der Nonnenwaag. Waisengerichtlicher Anschlag 350 M Bisheriger Erlös 270 M

39 Ar 81 Meter Parz. 627 u. 628. in den Brudwiesen. Waisengerichtlicher Anschlag 1300 M Bisheriger Erlös 1215 M

14 Ar 43 Meter Parz. 165, 168, 169. in den Bischofsäckern. Waisengerichtlicher Anschlag 600 M Bisheriger Erlös 600 M

Markung Monakom: Acker: 36 Ar 68 Meter Parz. 295 und 302. 1.

im Dornhardt. Waisengerichtlicher Anschlag 380 M Bisheriger Erlös 270 M

Markung Neuhausen (Baden). Wiesen: Ungefähr 2 Morgen 9 Mthn. bad. Maß im Raugoldthal.

in Folge des Hochwassers vom vorigen Jahre bedeutend beschädigt, resp. weggeschwemmt. Waisengerichtlicher Anschlag 100 M Bisheriger Erlös, incl. Nachgebots 160 M

Auswärtige, der Verkaufs-Commission unbekannte Kaufsliebhaber haben sich mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen zu versehen.

Liebenzell, den 2. Oktober 1876.

R. Amtsnotariat.

W. Riempp.

Revier Hirsau.

Streu- und Stangen-Verkauf.

Donnerstag, den 12. d.,

180 Säcke
der 50 Kilo.
pr. 50 Kilo.
eter Gegend
J pr. Jtr.

als Zahn-
die Zähne,
dem Nagel



Kommen im Staatswald Ottenbronnerberg 3
 12 Haufen Stangen
 von dem aufbereiteten Dekorationsreis zum
 Verkauf. Zusammenkunft 1 1/2 Uhr auf der
 Hengstetter Steige beim Bahnwärterhaus.
 Sodann im Waghardt
 Nachmittags 3 Uhr,
 180 Haufen aufbereitete Laubstreu.
 Samstag, den 14. d.,
 Nachmittags 3 Uhr,
 im Hirsch in Oberkollbach
 150 Haufen aufbereitete Heibestreu
 vom Staatswald Ebene 4.
 R. Revieramt.

Oberried.

Exekutions-Verkauf.

Dem Ch. Stoll von Alzenberg werden
 im Exekutionsweg am nächsten
 Freitag, den 13. Okt.,
 Nachmittags 2 Uhr,
 an Ort und Stelle nachstehende Gegenstände
 um baare Bezahlung im Aufstreich verkauft
 werden:

- 1) 30 Garben Roggen,
- 2) 15 Garben Dinkel,
- 3) 80 Garben Haber,
- 4) 5 Etr. Dehmb,
- 5) 40 Simri Kartoffeln
im Land.

Zur Beurkundung:
 Den 9. Oktober 1876.
 Schultheißenamt.
 Baiern.

Privat-Anzeigen.

Dankagung.



Wir danken herzlich für die
 vielen Beweise von Liebe und Theil-
 nahme, welche uns aus Veranlas-
 sung der Krankheit, des Hinscheidens
 und der Beerdigung unseres lieben
 Gatten und Vaters Moriz Heer-
 mann zu Theil wurden. Den Herren
 Ehrenträgern sagen wir noch unsern be-
 sonderen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.
 Wildberg, OA. Nagold.

Zu verkaufen.

Unterzeichneter verkauft am
 Montag, den 16. Oktober,
 von Mittags 12 Uhr an,
 wegen Erwerbung eines anderen Geschäfts
 gegen baare Bezahlung nachfolgende Ge-
 genstände:

- 1 Pferd, fehlerfrei, zu jedem Dienst
tauglich,
- 3 Stück gute Milchkühe,
- 2 dto. einjährige Küder,
- 7 Stück Mutter- und 4 Stück Zeitschafe,
- 8 Stück sehr schöne Lämmer,
- 10 Stück junge Gänse und 8 Hühner,
- 2 vollständige einspännige Wagen mit
eisernen Achsen,
- 1 amerik. Pflug und eine Egge,
- 1 Holzschlitten und ein Familienschlitten,
beide ganz neu, noch nicht gebraucht,
- 1 Chaisengeschirr und sonstiges Fahr-
mannsgeschirr,

wozu freundlichst einladet
 Wildberg, den 9. Okt. 1876.
 Friedr. Baier.

Eisenbahn- = Frachtbriefe

empfiehlt zu gefälliger Abnahme die
 A. Delschläger'sche
 Buch- und Steinruderei.

Calw.

Eisenbahn-Fahrtenpläne

b. Linien **Calw-Stuttgart, Pforzheim-Calw-Horb** & retour
 mit den Abfahrtszeiten der an der Bahn liegenden **Bezirksorte**
 und mit Anhang der **Pforzheim-Wildbader Linie**,
 vom 15. Oktober 1876 an,
 sind zu haben in der A. Delschläger'schen Buch- und Steinruderei.

Bürger-Gesellschaft.

Nächsten Samstag, den 14. ds., Abends 8 Uhr, findet bei Thubium
 die jährliche

General-Versammlung

statt. Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht.
 - 2) Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses.
- Die Mitglieder werden zu recht zahlreichem Erscheinen dringendst eingeladen.

Der Vorstand.

Ziehung:
 14. Oktober.

Loose
 der

Ziehung:
 14. Oktober.

Schwarzwäld. Industrieausstellung in Bilingen

(786 Gewinne im Werthe von 10 bis 500 Mark)
 à 1 Mark empfiehlt

Das Comptoir des Pforzheimer Beobachters.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Gechingen.

Einladung.

Die Feuerwehr und der Veteranen-Verein Gechingen
 feiern am

Kirchweih-Montag, den 16. d. M.,

ihre

Fahnenweihe,

und laden hiezu die Feuerwehren, Veteranen-, Gesang- und Turnvereine,
 sowie Freunde und Gönner der Sache freundlichst ein.

Das Fest-Comité.

Höhere Handelsschule zu Calw.

Beginn des Wintersemesters am 16. Oktober.

Für die Abtheilung für Gewerbetreibende Eintritt jeden Monat, Dauer
 des Cursums 3 Monate. Unterrichtsfächer: Buchführung, Wechsellehre, Rechnen,
 Correspondenz, Deutsche Sprache, Schönschreiben, Physik und Geometrie.
 Nähere Auskunft und Prospekte durch

Die Direktion.

Villinger Industrie-Ausstellung.

Nach amtlicher Mittheilung findet die Ziehung der obigen Ausstellung bestimmt
 am Samstag, den 14. Oktober statt.

Wir hatten noch Gelegenheit, uns mit einer größeren Anzahl Loosen zu versehen
 und sind in den Stand gesetzt, auf 10 Stück 1 Freiloose zu geben.

Das Comptoir des Pforzheimer Beobachters.

Liebenzell.

Am Kirchweih-
 Sonntag, den 15. ds.
 findet gute

Tafelmusik,



am Montag

Tanzunterhaltung

statt; wo guter Kuchen und reines Getränke
 anzutreffen ist und hiezu freundlichst einladet
 C. Emenhöfer, Ochsenwirth.



Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei & Bleicherei

in Käumenheim (baier. Bahnstation),

prämiiert auf den Ausstellungen München 1868, 1871, 1872, 1874, 1875, Ulm 1871, Wien 1873,
nimmt Flachs, Hanf und Werg fortwährend zum Lohnverspinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen an:

Herr **L. Schlotterbeck, Calw.**

Schnellste und beste Bedienung wird zugesichert.

Die Eisenbahnfrachten hieher und zurück bezahlt bei größeren Sendungen die Spinnerei.



Auswanderer und Reisende nach Amerika

befördert

Emil Georgii, Generalagent.

Großer receller Ausverkauf

wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe.

Nur im Laden des Gasthauses z. Engel.

Der Verkauf dauert einige Tage.

Es werden folgende Artikel weit unter dem Anlauf verkauft:

Eine große Parthie Weiß- und Kurzwaaren, 2-300 Stück Chemisettes, Manchetten, und Aermel, Epigen und Stickerien, Kinderhauben und Kinderfittel, Trieler, Hemdeinsätze, Herrenkragen und Herrenkravatten, Manchettenknöpfe, Reste in Sammt und Seide, Bänder, Rippen, Baumwollband, Corbels, Knöpfe, Besatzartikel, ferner eine große Parthie Wollwaaren, Baschkli von 1 M 80 J bis zu den feinsten, ferner Kapuzen, Schälchen, Tücher, Staucher, Strümpfe, seidene Tücher, Handschuhe und noch viele andere Artikel, 25% unter dem Anlauf.

Es würde auch das ganze Lager sammt Einrichtung überhaupt oder in Posten abgegeben.

Achtungsvoll zeichnet

Carl Rümelin aus Pforzheim.

Kunstmehli.

Auf bevorstehende Kirchweih erlaube ich mir mein Lager in Mehl in ausgezeichnet schöner und guter Waare und zu billigst gestellten Preisen zu empfehlen.

G. W. Heiler.

Ruppingen, Ob. Herrenberg.

Fässer-Verkauf.

Bei Unterzeichnetem sind 74 Stück Bierfässer, stark im Holz und Eisen, gute pünktliche Arbeit, 30-50 Liter Gehalt, ebenso 20 Stück von 30-90 Liter transportbare

Fässer für Weinhändler oder Brennereibesitzer, aller Gattung Roskfässer, zu verkaufen, Muster im Haus.

J. Georg Reinhard, Küfer.

Wein-Verkauf.

74er feinen Rothwein hat ca. 20 Hektoliter preiswürdig zu verkaufen

F. Wider z. Krone
in Weimsheim b. Lauffen a/N.

Stammheim.

700 Mark Pflegegeld

hat auszuleihen

Strienz, Schreiner.

Trauben Zucker

erste Qualität von Remy und Wahl empfiehlt zu billigst gestelltem Preise

Ernst Schall
am Markt.

Aechte Nürnberger

Meerrettig

bei Abnahme von 25 Stangen billiger, empfiehlt

Georg Jung,
Neygergasse.

Eine frische Sendung

Cement,

Roman- & Portland,

von

Gebr. Leube in Ulm a/D.

empfehlen

Ernst Schall,
am Markt.

Gehingen.

Einen Farren,

Selbsched, Simmenthaler Race, 1 1/2-jährig, zum Ritt tauglich, verkauft

G. Schautt.

Ein Pianino

vorzüglichster Konstruktion und in bestem Zustande ist dem Verkauf ausgesetzt. Näheres im Comptoir des Beobachters in Pforzheim.

Löflund's Malz-Extract,

das ächte Präparat der deutschen Pharmakopöe, gegen Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Athmungsbeschwerden, Magenleiden; von Prof. Dr. Niemeyer anstatt Beberthran ausdrücklich empfohlen.

Löflund's Malz-Extract mit Eisen gegen Bleichsucht und Blutarmuth das wirksamste, von Aerzten und Patienten allgemein bevorzugte Mittel. — Malz-Extract mit Chinin, ein neues Kräftigungsmittel für Frauen und Reconvalescenten. — Malz-Extract mit Kalk nach Dr. Reich, wird gegen Lungenleiden, Scrophulose und englische Krankheit vielfach ärztlich empfohlen. — Malz-Extract mit Pepsin ist ein aus Labmagen bereitetes diätetisches Mittel gegen Magenleiden, die aus mangelhafter Verdauung entspringen. — Löflund's Malz-Extract-Bonbons sind außerordentlich schleimlösende, sehr leicht verdauliche Husten-Bonbons und von vortrefflichem Geschmak. — Löflund's Kindernahrung, das bekannte Extract der Liebig'schen Suppe für Säuglinge, liefert durch einfaches Auflösen in warmer Milch die nahrhafteste und billigste Kinderpeise und vollständigen Ersatz der Muttermilch. — Die Präparate der Firma Ed. Löflund in Stuttgart sind vorrätbig in den Apotheken in Calw, Liebenzell und Teinach.

Bei den im Aug. und Sept. an den zehnklassigen Realanstalten abgehaltenen Abiturientenprüfungen hat u. A. das Zeugniß der Reise erlangt:

Schulz, Friedrich, Sohn des praktischen Arztes in Calw.

— **Stuttgart, 9. Okt.** Im Auftrag des R. Ministeriums des Innern werden die Vorarbeiten für die voraussichtlich im Dezember stattfindenden Landtagsabgeordnetenwahlen jetzt schon in Angriff genommen.

— **Ludwigsburg, 9. Okt.** Gestern Mittag wollte ein Sergeant eines hiesigen Infanterie-Bat. den ihn besuchenden Verwandten sein Gewehr zeigen, und glaubte dasselbe mit einer leeren Patronen-Hülse zu laden; unglücklicherweise aber war diese Ladung eine Platz-

patrone; das Gewehr entlud sich und verletzte den Sergeanten an der Hand derart, daß ihm die Weichtheile der inneren Handfläche weggerissen wurden, und er sofort ins Spital verbracht werden mußte.

— **Kirchheim u/T., 9. Okt.** Gestern Vormittag stürzte auf dem Dreikönigsteller der Eiskeller zusammen. Es war ein Glück, daß es gerade Vormittags passierte, denn Nachmittags hätten wahrscheinlich Mehrere die unfreiwillige Fahrt in die Tiefe mitmachen müssen, da gerade über d. eingestürzten Keller sich ein Pavillon mit Tischchen u. Stühlen befindet, welcher an heißen Tagen der durstigen Menschheit ein schattiges Plätzchen bot. Der Keller war, wie die „Kirchh. Ztg.“



mittelt, bis jetzt nur mit Brettern und Balken bedeckt, soll aber in Zukunft gewölbt werden.

— **Rottweil, 6. Okt.** Gestern Vormittag ereignete sich hier ein großer Unglücksfall; die Ehefrau des Sackträgers Sauer wurde aus dem in der Nähe der Stadt befindlichen und etwas einsam gelegenen s. g. Feuersee, der ziemlich groß ist und gegenwärtig auch einen nicht unbedeutenden Wasserstand hat, als Leiche herausgezogen. Die Frau wollte offenbar, um auf den an einer Seite des Sees hiezu angebrachten Bänken zu waschen, mit einem Gefäß aus demselben Wasser schöpfen, bekam beim Bücken das Uebergewicht, stürzte hinein, konnte sich, zumal sie schon bejahrt war, keine Hilfe mehr geben und ertrank. Die Unglückliche und ihre Familie wird umsomehr bedauert, als sie eine fleißige, wackere und brave Person war.

— **Hall, 7. Okt.** Gestern ereignete sich in dem benachbarten Orte Baderehofen ein bedauerlicher Unglücksfall. Eine Schuhmachersfrau wollte in ihrer Küche aus einer großen Blechbüchse Erdöl in die Lampe gießen. Der Lehrling sollte ihr hierbei behilflich sein. Durch Ungeschick vergoß sie nun aber von dem Oele auf den heißen Herd und auf den Boden. Hierbei entzündete sich dieses und fieng dann auch das Oel in der Büchse Feuer. Durch Zugießen von Wasser verbreitete sich das Feuer so, daß der Lehrling aus der Küche durch das Fenster flüchten mußte. Er sprang auf die darunter befindliche Dunggube. Unglücklicherweise warf nun aber die Frau im Schrecken die brennende Döflbüchse dem Knaben nach und übergoß diesen so mit dem brennenden Oele. Er gerieth dadurch über und über in Flammen und mußte am ganzen Leibe jämmerlich verbrennen. Das Feuer in der Küche konnte noch glücklich gelöscht werden; der Knabe soll aber heute früh nach unfäglichen Schmerzen seinen Wunden erliegen sein.

— **Villingen, 9. Okt.** Die Ziehung der Ausstellungs-Lotterie findet laut amtlicher Bekanntmachung am 14. d. M. statt. Die Loose hatten einen guten Absatz, was besonders dem Umstande zuschreiben sein dürfte, daß das Verhältniß der Gewinnte zu den Nieten ein höchst günstiges zu nennen ist.

— **Wannheim, 9. Okt.** Der gestern früh 9 Uhr von hier abgehende Personenzug der Main-Neckarbahn stieß kurz vor dem Bahnhof auf einen letzten Güterzug. Durch den heftigen Zusammenstoß entstand nicht nur eine erhebliche Beschädigung des Fahrmaterials, sondern es wurde auch eine größere Zahl von Passagieren mehr oder weniger verwundet. Man spricht von 20 Verletzten, doch soll zum Glück keine Verletzung irgend einen ernsten Charakter haben. Erhebungen über die Ursachen dieses Unfalles sind im Gange.

— **Freiburg, 5. Okt.** Die „Milchgenossenschaft Freiburg“ wird ihren Betrieb am 15. Oktober d. J. eröffnen. Zweck der Genossenschaft ist: Durch direkten Verkauf von Milch, eventuell von Milcherzeugnissen, den Konsumenten unverfälschte Waare, den Produzenten gesicherten Absatz zu bieten. Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen durch das „Freiburger Tagbl.“ In dem Geschäftsbüro liegt ein Beschwerdebuch für die Mitglieder wie für das Publikum auf. Die Bedingungen der Milchlieferung sind folgende: Die Milch ist unmittelbar nach dem Melken abzuhöhlen und muß rein und unversäuert abgeliefert werden, die Milch verschiedener Melkzeiten getrennt. Wer abgerahmte oder mit Wasser versetzte, oder sonst verfälschte Milch als ganze Milch einliefert, erhält für dieselbe nichts bezahlt, wenn er nachweisen kann, daß die Fälschung ohne sein Mitwissen geschah, geschah dieselbe mit seinem Wissen, so verfällt derselbe in eine Konventionalstrafe von 300 M., wird aus der Genossenschaft ausgeschlossen, verliert alle seine Ansprüche an dieselbe, bleibt jedoch nach Maßgabe des §. 9 haftbar. — Die Transportgefäße werden im Vereinslokal gereinigt und bei der nächsten Milchlieferung zurückgegeben. Den Mitgliedern des Ausschusses steht es frei, zu jeder Tageszeit unangemeldet die Kuhställe und Milchaufbewahrungsräume der Lieferanten zu besuchen und Auskunft über Fütterung des Milchviehs, Behandlung und Transport der Milch etc. zu verlangen. (Sehr nachahmungswürdig.)

— **Freiburg, 9. Okt.** Beim Abreisen in seine Heimath kam vor einigen Tagen einem bei der landwirtschaftlichen Ausstellung theilhaftig gewesenen Fabrikanten auf dem Bahnhof seine Brieftasche abhanden. Dieselbe enthielt 900 M. in Scheinen und überdies waren Bestellungen im Werth von ca. 3000 M. in derselben aufgezeichnet.

— **Berlin, 6. Okt.** Die deutsche Fregatte, Friedrich Karl ist auf der Rhede von Saloniki eingetroffen. Veranlassung zu dieser Abordnung des Schiffes von dem Mittelmeer-Geschwader haben nach der Trib. die letzten Berichte aus Saloniki gegeben, die wiederholte Ermordungen von Christen durch die Türken meldeten. Vier Mordthaten wurden allein auf der Besitzung des Hrn. Robert Abbot, eines englischen Unterthans verübt. Das Oberhaupt einer Ortschaft und seine Frau wurden während des Mittagessens ermordet. Verschiedene

Bachthöfe wurden geplündert und verbrannt, in Berria zwei Mordthaten begangen und in verschiedene Häuser eingebracht. Die Behörden sind entweder nicht im Stande oder abgeneigt, ruhige Personen zu beschützen.

— **Berlin, 7. Okt.** Dem Vernehmen nach liegt es in der Absicht, demnächst auch mit der Einziehung der Fünfsilbergroschenstücke (Einschstel-Thalerstücke) vorzugehen, nachdem die öffentlichen Kassen schon früher die Anweisung erhalten haben, die bei ihnen eingehenden älteren Jahrgänge dieser Münzstücke nicht wieder auszugeben. Ein Gleiches gilt auch von den Eindrütel-Thaler- (Zehngroschen-) und den Zweithaler-Stücken, welche letztere alsbald eingezogen werden sollen.

— **Wien, 8. Okt.** Die für heute zu Gunsten der Aufständischen in der Türkei brabstigte tschechische Versammlung in Julienfeld bei Brünn ist, wie die Morgenblätter melden, polizeilich untersagt. In Prag sind eine Anzahl Kisten, welche Hinterlader, Pistolen und Feldflaschen enthielten, konfisziert worden.

— **Bukarest, 8. Okt.** Das „Amtsblatt“ veröffentlicht ein Decret des Fürsten, wonach das stehende Heer mit den Reservisten und der Territorialarmee zu divisionsweisen Waffenübungen zusammentreten soll; dem Kriegsminister ist zu diesem Zweck ein Kredit von 200,000 Lei bewilligt.

— **Asien.** Nach Nachrichten chinesischer Blätter fand in Ringkuah-fuh (Provinz Nyan-Hoi) eine Mordscene gegen die Christen statt. Die römisch-katholische Kirche wurde zerstört, der den Gottesdienst verrichtende Priester gefoltert und dann umgebracht, sein Assistent in Stücke zerrissen und ca. 100 der in der Kapelle anwesenden Personen erschlagen. Leichen wurden aus ihren Gräbern gezerrt und geschändet. Der französische Gesandte in Peking hat energische Schritte gethan, um die Bestrafung der Schuldigen zu erlangen, unter welchen sich eine Anzahl Beamte von Rang befindet. Jenen Schandthaten sind noch andere Exzesse und Mordthaten gefolgt, auch wurden 40 Gebäude zerstört. Der Schaden an Eigenthum beläuft sich auf 60,000 Doll.

Vom Kriegsschauplatz.

Ueber die Kontrolle, welche die türkische Regierung über die Neutralität Rumäniens ausübt, wird aus Turnu-Severin geschrieben, daß dort ein türkischer Kommissär weile, der die Aufgabe hat, die Zahl der durchpassirenden Russen zu kontrolliren. Es geschieht dieß mit Einwilligung der rumänischen Regierung, damit die ottomanische Regierung sich die Ueberzeugung verschaffen könne, daß Rumänien seine Neutralität loyal beobachte. Die ankommenden und durchpassirenden Russen sind sämmtlich mit regelrechten Pässen versehen und kann die Polizei den Durchgang denselben nicht verwehren. Dieser Tage sind einige hundert Pferde, von bessarabischen Rumänen geführt, nach Serbien expedirt worden. Da die Pferdeausfuhr nicht verboten ist, konnte die Regierung den Transport nicht hindern, wiewohl man genau wußte, daß diese Pferde den Kosaken gehören, die zu Schiff und per Bahn gleichzeitig nach Serbien durchkreisten. Dagegen werden die Waffen sendungen auf der Grenze konfisziert.

Der Fürst von Montenegro und ein russischer General bereisen zusammen die Grenzbezirke, theilen Rubel aus und fordern die Leute auf, sich bereit zu halten, da binnen 14 Tagen Ereignisse eintreten werden, welche die slavische Welt in die größte Bewegung versetzen würden. Nachdem Rußland den Signatarmächten die von ihm in Wien gemachten Vorschläge mitgetheilt, hat ein österreichisches Rundschreiben die darauf erfolgten Entschliessungen der österreichisch-ungarischen Regierung mitgetheilt.

— **Belgrad, 7. Okt.** Hinsichtlich des Waffenstillstandes hat der serbische Ministerpräsident Nikits zustimmend geantwortet, jedoch daran die Bedingung geknüpft, daß eine Demarkationslinie und neutrale Zone bestimmt und der Waffenstillstand mindestens auf 6 Wochen abgeschlossen werde. Die serbische Regierung hat eine Note an die Mächte gerichtet, in welcher alle von den Türken während der letzten Kämpfe verübten Gräueltathen aufgezählt werden.

Obstpreise.

— **Heilbronn, 7. Okt.** Bei starken Zufuhren und lebhaftem Verkehr stellten sich die Preise bei Mostobst auf 6 M. bis 6 M. 25 S., gedrohenes Obst 8 bis 10 M.

— **Reutlingen, 8. Okt.** Gestriger Obstmarkt sehr stark mit Obst befahren; aus der Stadt selbst viele Äpfel zu Markt gebracht, von den umliegenden Orten viele und große Wagenladungen der schönsten Äpfel, vorherrschend Luilen. Handel rasch, die Hunderte von Säcken Obst, je etwa 150—175 Pfd., in ein paar Stunden zu 12 M. und höher per Sack verkauft. Auf dem Bahnhof läuft man hess. Obst per Centner zu 6 M.

— Die Wetterau, wo die Äpfelernte recht gut ausgefallen ist, wird eben stark von württembergischen Händlern bereist, welche das Walter (200 Pfd.) mit 7—8 M. bezahlen.

